



Länderprogramm Ukraine 2025–2028

Zahlen und Fakten

12.7 Millionen

Personen, die auf humanitäre Hilfe angewiesen sind (ca. 35 % der Bevölkerung)

USD 524 Milliarden

Benötigter Beitrag für den Wiederaufbau in der Ukraine in den nächsten 10 Jahren (Weltbank (RDNA4), Stand 31.12.2024)

CHF 690 Millionen

IZA-Beitrag der Schweiz an die vom Krieg betroffene Bevölkerung in der Ukraine und Region seit Februar 2022

CHF 1.5 Milliarden

Länderprogramm Ukraine 2025–2028

Hintergrund

Die internationale Zusammenarbeit (IZA) der Schweiz ist seit den 1990er-Jahren in der Ukraine präsent, inkl. zwischen 2015 und 2022 entlang der Kontaktlinie und in den nicht-regierungskontrollierten Gebieten im Osten der Ukraine. Seit Februar 2022 leiden Millionen ukrainischer Zivilpersonen unter den Folgen des Krieges in der Ukraine. Die IZA wurde auf Grund dieser enormen Bedürfnisse erheblich erweitert und dem Kontext des Krieges angepasst. Die Schweiz misst der Unterstützung der Ukraine und ihrem Wiederaufbau strategische Bedeutung bei und plant langfristig in den Wiederaufbau zu investieren. Der Bundesrat sieht dafür in den Jahren 2025–2036 5 Milliarden Franken vor, wovon für eine erste Phase bis 2028 1,5 Milliarden Franken im Rahmen der IZA-Strategie vom Parlament gutgeheissen wurden. Das Länderprogramm Ukraine 2025–2028 bildet für die erste Phase den strategischen Rahmen für die Unterstützungsmassnahmen der Schweiz. Für die Umsetzung des Länderprogramms ist der Delegierte des Bundesrates für die Ukraine zuständig

Strategische Ausrichtung

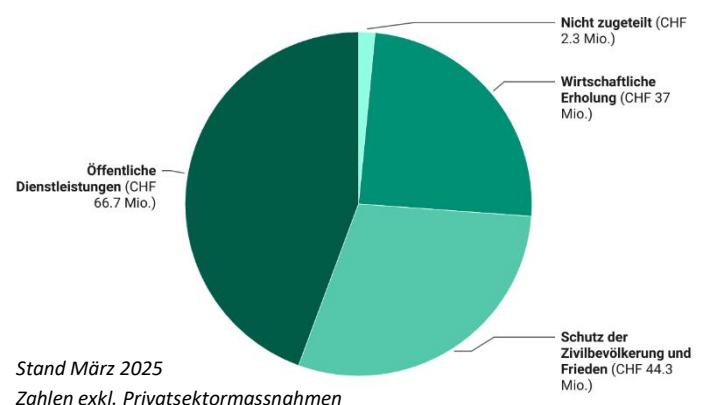
Das Länderprogramm konzentriert sich auf drei Bereiche der Unterstützung:

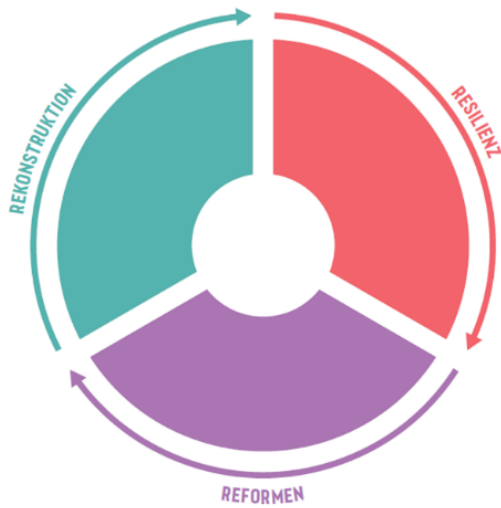
Wirtschaftliche Erholung: Die Schweiz unterstützt die Ukraine bei der wirtschaftlichen Stabilisierung und dem Wiederaufbau abgestimmt auf die Bedürfnisse vor Ort. Der Bund priorisiert die Entwicklung des lokalen Privatsektors und die Wiederinstandsetzung zerstörter Infrastruktur für die Stärkung einer widerstandsfähigen Wirtschaft. Zum Beispiel wird durch die Stärkung von Unternehmensverbänden das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit von KMU gefördert. Zudem werden ukrainische Partnergemeinden dabei unterstützt, den Energieverbrauch in öffentlichen Gebäuden zu bewerten und zu überwachen sowie kostengünstige Massnahmen zur Energieeinsparung umzusetzen.

- **Öffentliche Dienstleistungen:** Die Schweiz unterstützt die Stabilisierung der Grundversorgung, insbesondere im Gesundheitswesen, der Bildung, der Energieversorgung und Ab-/Wasserbehandlung. Im Fokus steht dabei unter anderem der Kompetenzaufbau bei lokalen Behörden mit dem Ziel, die demokratische Teilhabe sowie die Rechtsstaatlichkeit zu fördern. So fördert zum Beispiel das Projekt EGAP die digitale Transformation der Ukraine. Das seit 2015 laufende Projekt hat massgeblich zum ununterbrochenen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen in der ersten Phase des Angriffskriegs beigetragen.

- **Schutz der Zivilbevölkerung und Frieden:** Die humanitären und friedensfördernden Massnahmen des Bundes konzentrieren sich auf die Nothilfe, humanitäre Minenräumung sowie die Stärkung von Massnahmen der Übergangsgerechtigkeit und Dialogförderung. Ziel ist, es die Ukraine bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Folgen des Krieges zu stärken. So unterstützt die Schweiz zum Beispiel die zentrale Suchstelle des IKRK für den bewaffneten Konflikt zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine. Diese ermöglicht beiden Seiten den Informationsaustausch über vermisste Personen, vorwiegend Soldaten. Die Klärung von Vermisstmeldungen trägt nicht nur zur psychologischen Entlastung der Familien bei, sondern ermöglicht ihnen auch den Zugang zu Sozialleistungen, die ihnen sonst verwehrt blieben.

Ausgabenplanung 2025 nach strategischer Ausrichtung





Interventionsstrategie

In Anbetracht des heterogenen Kontexts in der Ukraine setzt sich das Länderprogramm aus kurz-, mittel- und langfristigen Unterstützungsmassnahmen entlang den drei Komponenten «*Resilienz, Reform, Rekonstruktion*» zusammen. Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, der humanitären Hilfe, der Friedensförderung sowie Privatsektormassnahmen kommen zur Anwendung.

Die Unterstützungsmassnahmen im Bereich der humanitären Minenräumung umfassen z.B. die Aufklärung über Gefahren (Prävention von Unfällen, *Resilienz*), Anpassungen des rechtlichen Rahmens (*Reform*) sowie die Räumung landwirtschaftlicher Flächen und die Wiederbewirtschaftung von Ackerland (*Rekonstruktion*).

Privatsektormassnahmen

Der gezielte Einsatz Schweizer Expertise stärkt die Wirksamkeit des Länderprogrammes. Zusätzlich zu herkömmlichen Instrumenten und Akteuren der IZA bezieht der Bundesrat im Länderprogramm mit CHF 500 Millionen den Schweizer Privatsektor stärker in den Wiederaufbau der Ukraine mit ein. Dies geschieht über folgenden Massnahmen:

-  Finanzierung von Projektvorbereitungsstudien
-  Finanzhilfen in spezifischen Sektoren
-  Ausdehnung des Mandats Grossinfrastrukturprojekte
-  Kommunikation und Stakeholdermanagement
-  Stärkung der Risikotragfähigkeit der SERV
-  De-Risking von Investitionen in die Ukraine

Beispiele aktueller Projekte
Juni 2025
Unterstützung der Aktivitäten des Danish Refugee Council (DRC) in der humanitären Minenräumung mit CHF 7.6 Mio. und Finanzierung von Schulungen via das Geneva International Center for Humanitarian Demining (GICHD) mit CHF 0.6 Mio.
Mai 2025
Ausweitung der Schweizer Unterstützung für die Reformvorhaben der Ukraine im Gesundheitssektor um CHF 8.2 Mio.
Februar 2025
Massgeschneiderte Weiterbildung zum Thema Vergangenheitsbewältigung / Übergangsjustiz für das Büro der ukrainischen Staatsanwaltschaft
Januar 2025
Finanzierung von Wiederaufbauprojekten mit Schweizer Unternehmen mit einer Niederlassung in der Ukraine (Projektstart 3. Quartal 2025)
Finanzierung der Aktivitäten des schweizerischen Korps für Humanitäre Hilfe im Bereich der Wasser- und Hygieneinfrastruktur über CHF 19.5 Mio.
Verlängerung der Unterstützung des ukrainischen Gesundheitswesens im Umgang mit nicht übertragbaren, chronischen Krankheiten mit CHF 15 Mio.
Dezember 2024
Finanzierung der Reparatur von rund 12'000 Fenstern in öffentlichen Gebäuden in Charkiw in der Höhe von CHF 2 Mio. in Zusammenarbeit mit einer Schweizer Unternehmung.
Zusätzlich rund 45 Millionen Franken für die Winterhilfe 2024/2025.
Oktober 2024
Ausrichtung der Ukraine Mine Action Conference (UMAC) in Lausanne und Bereitstellung von Finanzmitteln für humanitäre Minenräumaktionen der Fondation Suisse de Déminage (FSD) über CHF 30 Mio. zusätzlich zur bestehenden Partnerschaft über CHF 10 Mio; der Global Clearance Solutions (GCS) über CHF 4,6 Mio.; und der Mine Action Group (MAG) über CHF 1 Mio.